

Vontobel Fund – Commodity

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, ES, FI, FR, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE.

In Kürze

- Die Ölpreise setzten ihren Aufwärtstrend im dritten Quartal fort. Gründe dafür waren die Angriffe der Huthi-Rebellen und Schäden an Pipelines.
- Gold stand aufgrund steigender Anleiherenditen und des starken US-Dollar unter Druck.
- Getreide erleiden nach den Rekordgewinnen vom August einen Rückschlag.

Marktentwicklungen

Der September erwies sich als aussergewöhnlich schwieriger Monat für Anleihen, da sich der im August begonnene Ausverkauf am Anleihenmarkt verschärfte. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Monatsverlauf um 54 Basispunkte (Bp) und schloss bei 5.29%, dem höchsten Stand seit 2007. Die Rendite 30-jähriger US-Staatsanleihen kletterte auf 5.63%, den höchsten Stand seit 2002. Der Renditeanstieg lässt sich auf einen höheren PCE-Wert, die im Monatsverlauf veröffentlichten erhöhten CPI-Zahlen und die steigenden Ölpreise zurückführen. Angesichts relativ robuster Konjunkturdaten und eines soliden Arbeitsmarktes erhöhte die US-Notenbank (Fed) die Zinsen an ihrer Sitzung im September um 25 Bp. Es war die erste Zinserhöhung seit Juli 2023. Die Märkte preisen eine Wahrscheinlichkeit von 80% für eine weitere Zinserhöhung bis zum Jahresende ein. Da die Brent-Rohölpreise im Monatsverlauf wieder auf über USD 100 pro Barrel kletterten und die Preise für US-Diesel (> USD 6.50 pro Gallone) und US-Benzin (> USD 4.50 pro Gallone) Rekordhochs erreichten, bleibt der Inflationsdruck bestehen. Die Aktienmärkte haben auf dieses Umfeld höherer Renditen nicht besonders heftig reagiert: Der S&P 500 TR Index beendete den September mit -0.35% kaum verändert. Auch Rohstoffe beendeten den Monat nahe an ihrem Ausgangsniveau. Der BCOM TR Index legte trotz eines stärkeren US-Dollar um +0.61% zu, da die steigenden Energiepreise durch die Schwäche bei Edelmetallen und im Agrarsektor ausgeglichen wurden.

Die Ölpreise setzten ihre Rally im dritten Quartal fort und erreichten Anfang September neue Höchststände (Brent +14.2%, WTI +7.6%). Angriffe der Huthi auf Saudi-Arabien, darunter Schläge gegen die Energieinfrastruktur, schürten erneut die Angst vor weiteren Lieferunterbrechungen, während irakische Milizen Berichten zufolge die Ost-West-Pipeline durch Saudi-Arabien ins Visier nahmen und eine vorübergehende Stilllegung erzwangen. Später konsolidierten die Preise, bevor sie in der zweiten Septemberhälfte nachgaben. Hauptgrund war die Wiederaufnahme indirekter Gespräche zwischen den USA und dem Iran am Rande des UN-Gipfels. Es waren die substanziellsten Gespräche seit dem Scheitern der Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) Anfang Juli. Gleichzeitig erhielten sich die Öltransporte durch die Strasse von Hormus deutlich, begünstigt durch US-Militäreskorten, Umladungen von Schiff zu Schiff und Zahlungen an den Iran für eine sichere Durchfahrt. Bis zum Monatsende waren die Hoffnungen auf eine baldige Einigung geschwunden, da keine der beiden Seiten zu nennenswerten Zugeständnissen bereit

schien. Der Iran fordert weiterhin, dass die Sanktionen vorab gelockert werden, während die USA konkrete Schritte beim iranischen Atomprogramm sehen wollen. Da das Vertrauen zwischen den beiden Seiten äusserst gering bleibt und jede glaubt, dass die Zeit für sie arbeitet, erscheinen die Aussichten auf einen Kompromiss begrenzt. Im Ölbereich ist die Lage bei den Raffinerieprodukten nach wie vor am stärksten angespannt, insbesondere bei Diesel (+16.2%) und Benzin (+12.9%). Mit rund USD 200 pro Barrel notiert Diesel doppelt so hoch wie Rohöl. Das verdeutlicht das Ausmass des Angebotsengpasses und gibt den Raffinerien einen starken Anreiz, ihre Produktionskapazitäten voll auszuschöpfen. Rund 5.5 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) an Raffineriekapazität bleiben aufgrund von Störungen im Zusammenhang mit Russland und dem Nahen Osten weiterhin ausser Betrieb. Zuletzt hat sich die Aufmerksamkeit auf die zunehmende Debatte über ein mögliches US-Exportverbot für Diesel verlagert, eine Massnahme, die US-Präsident Donald Trump im September erneut öffentlich ins Spiel brachte. Ein solcher Schritt würde Europa, das auf rund 0.5 mb/d an Dieselimporten aus den USA angewiesen ist, empfindlich treffen. Washington scheint sich jedoch der unbeabsichtigten Folgen im eigenen Land bewusst zu sein: Niedrigere Dieselpreise könnten die Raffineriemargen unter Druck setzen, die Auslastung senken und letztlich das Benzinangebot verknappen, was die Benzinpreise möglicherweise in die Höhe treiben würde.

Edelmetalle taten sich in einem Umfeld kräftig steigender Anleiherenditen, höher erwarteten Zinsen und eines starken US-Dollar schwer. Am ausgeprägtesten war die Schwäche am physischen Markt, bedingt durch eine geringere Nachfrage aus China und Indien. Ermutigend ist, dass die physischen Käufe wieder einsetzten, als Gold im Juli zuletzt in Richtung der Marke von USD 4'000 pro Unze fiel. Damit bleibt die Hoffnung gross, dass dieses Niveau erneut einen Boden bilden könnte. Zwei Faktoren bleiben für Gold positiv: die erneut starken Zentralbankkäufe im zweiten Quartal und die trotz höherer Renditen robusten Zuflüsse in Gold-ETFs. Beides deutet darauf hin, dass das Narrativ der Währungsentwertung und die Sorgen über die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Verschuldung fest auf dem Radar der Anleger bleiben. Im September gab Gold um 6.6% nach, während Silber um 9.6% fiel und Palladium mit einem Verlust von 12% am schlechtesten abschnitt.

Industriemetalle (-1.9%) sahen sich ähnlichem Gegenwind durch einen stärkeren US-Dollar und höhere Renditen ausgesetzt. Bei

Kupfer geht die altbekannte Geschichte weiter: Die USA importieren aus Sorge über Zölle weiterhin übermässig viel Kupfer (rund 750'000 Tonnen seit Jahresbeginn). Zur Monatsmitte kam es bei Kupfer zu einem Ausverkauf, nachdem berichtet worden war, dass die US-Regierung noch keine Zoll-Entscheidung getroffen habe. Wir gehen davon aus, dass physische Händler das Interesse an dieser Arbitragemöglichkeit verlieren könnten, sofern bis zum Jahresende keine weiteren Informationen zur Umsetzung vorliegen. In der Folge dürften die überhöhten Importe zurückgehen. Dies würde wahrscheinlich dazu beitragen, dass die Kupferpreise von ihren Rekordniveaus etwas zurückkommen.

US-Erdgas beendete den Monat weitgehend unverändert (-1.2%), trotz zeitweiliger Volatilität im Monatsverlauf. Die Preise stiegen im September innerhalb von drei Tagen um 13%, nachdem ein Pipelinebetreiber aufgrund technischer Probleme Force majeure erklärt hatte. Da die Störungen jedoch relativ rasch behoben wurden, gaben die Preise in den letzten Tagen des Monats all diese Gewinne wieder ab. Auch die europäischen Gaspreise (TTF) kamen von ihrem Höchststand zurück, nachdem sie Mitte September mit mehr als EUR 80/MWh ein Vierjahreshoch erreicht hatten. Ausgelöst wurde der Rückgang dadurch, dass einige LNG-Tanker die Strasse von Hormus erfolgreich passierten, sowie durch die Erwartung eines relativ milden Winters. Dies dämpfte die Sorgen sowohl über mögliche Lieferunterbrechungen als auch über die Nachfrage.

Getreide gab im September deutlich nach (-6.5%) und büsste damit einen erheblichen Teil der Rekordgewinne vom August wieder ein. Den Sektor bestimmten zwei wichtige Veröffentlichungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA), die beide preisbelastende Überraschungen brachten: der September-Bericht «World Agricultural Supply and Demand Estimates» (WASDE) und der vierteljährliche Bericht «Grain Stocks». Hinzu kam das Gipfeltreffen zwischen Trump und dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping, dessen Ergebnisse hinter den Markterwartungen zurückblieben. Weizen (-12.7%) schnitt im Berichtsmonat am schlechtesten ab, da der WASDE-Bericht vom September die Schätzung für die Weltproduktion aufgrund grösserer Ernten in Australien und Kanada um 3.1 Millionen Tonnen auf 822.4 Millionen Tonnen an hob. Zudem schmälereten Berichte über eine mögliche Pause der Kampfhandlungen im Schwarzen Meer die geopolitische Prämie, die die Rally im August angetrieben hatte. Zwar nahmen die Angriffe Anfang September ab, doch trafen Raketen den ganzen Monat über weiterhin kritische Infrastruktur für Getreideexporte sowie Schiffe. Mais (-6.9%) fiel trotz einer weiteren Senkung der Ertragsschätzung des USDA auf 178.5 Scheffel pro Acre. Der Bericht «Grain Stocks» vom September bezifferte die Lagerbestände auf 2'095 Milliarden Scheffel, 35% über dem Vorjahresniveau und deutlich über den Konsenserwartungen. Dies löste den grössten Tagesverlust bei Mais-Futures seit Januar 2026 aus. Sojabohnen (+0.4%) zeigten sich widerstandsfähig, da chinesische Käufe im Vorfeld des Gipfeltreffens zwischen Trump und Xi die Hoffnung stützten, dass das jährliche Kaufziel von 25 Millionen Tonnen erfüllt wird. Der stärkste Rohstoff im Sektor war Sojaschrot (+3.4%), da sich Europa Lieferungen aus den USA sicherte, während Sojaöl zurückblieb und um -4.0% nachgab.

Auch Agrarrohstoffe gaben einen Teil der kräftigen Gewinne vom August wieder ab und schlossen den September mit -9.4%. Kakao (-18.3%) stach als schwächster Performer hervor, da die Preise von Niveaus über USD 6'500 pro Tonne nachgaben. Die an den Börsen erfassten Lagerbestände in Europa und den USA

blieben hoch, und die Befürchtungen über die Auswirkungen von El Niño auf die westafrikanische Ernte hatten sich noch nicht bewährt. Trotz des Preisrückgangs berichtete Ghana jedoch, dass seine Produktion in der Saison 2026/27 voraussichtlich um mehr als ein Drittel sinken wird. Baumwolle (-15.7%) verzeichnete den schlechtesten Monat seit über einem Jahr. Der Dezember-Kontrakt erreichte am 29. September sein unteres Tageslimit, nachdem das Gipfeltreffen zwischen Trump und Xi ohne eindeutiges Ergebnis geblieben war und dem Markt nicht die erwartete Klarheit über chinesische Käufe des US-Angebots gebracht hatte. Auch Kaffee (-6.7%) geriet unter Preisdruck, da brasilianische Landwirte ihre Lieferungen an die Börsen wieder aufnahmen. Dies brachte eine gewisse Entlastung bei den Kaffeelagerbeständen, die Mitte September auf 218'000 Säcke gefallen waren, den tiefsten Stand seit 1999.

Die Viehwirtschaft (+0.2%) verzeichnete einen durchwachsenen September. Nutzvieh (+3.6%) und Mastrinder (+7.3%) erholten sich kräftig. Die Wiederöffnung der Grenze zwischen den USA und Mexiko wirkte sich stärker auf die Terminkontrakte mit längerer Laufzeit aus als auf die kurzfristigen, da die aktuelle Versorgungslage nach wie vor angespannt ist und ein neuer Befall durch Schraubwurmfiegen in Texas die Bedenken hinsichtlich der Biosicherheit aufrechterhielt. Magerschweine (-7.2%) setzten ihren Preisrückgang angesichts einer schwachen Inlandsnachfrage nach Schweinefleisch und tieferer Grosshandelspreise fort.

Portfolio Review

Bei Rohöl behielten wir eine relativ neutrale Position bei, da die Spannungen im Nahen Osten anhielten und die Ölpreise im September langsam anstiegen. Wir halten weiterhin eine direktionale Übergewichtung in Ölprodukten, insbesondere bei Gasöl und Benzin, da die Raffineriemargen auf Rekordhochs liegen. Nach dem jüngsten Rücksetzer bauten wir wieder eine kleine Position in europäischem Gas auf und halten weiterhin eine Untergewichtung in US-Erdgas. Wir reduzierten unsere Übergewichtung in Gold, da steigende Renditen das Edelmetall belasten, und halten Silber sowie Platinmetalle (PGM) untergewichtet, um im Sektor neutral positioniert zu sein. Bei den Industriemetallen reduzierten wir unsere leichte Übergewichtung in Aluminium und bauten eine Übergewichtung in Kupfer auf. Bei Getreide, insbesondere Weizen und Mais, nahmen wir Gewinne mit und warten auf einen besseren Einstiegspunkt, da sich die Preise in den letzten Wochen stark bewegt haben. Wir bauten eine leichte Untergewichtung in Zucker auf und verstärkten unsere auf fallende Preise ausgerichtete Positionierung bei Kaffee. Zudem beendeten wir unsere Untergewichtung in Rindern und halten wieder eine leichte Übergewichtung.

Performanceanalyse

Der Vontobel Fund – Commodity legte um 0.63% zu, während die Benchmark BCOMTR um 0.61% stieg. Damit entwickelte sich der Fonds nahezu parallel zur Benchmark und übertraf sie um +0.02% und. Negative Performancetreiber waren die Übergewichtung in Gold (-0.22%) und Sojaöl (-0.06%), die Untergewichtung in Sojaschrot (-0.07%) und zu Monatsbeginn in Rohöl (-0.27%) sowie die Positionierung auf der Kurve bei Erdgas (-0.12%). Positive Treiber der Performance waren die Übergewichtung in Ölprodukten wie Heizöl (+0.08%), Benzin (+0.24%) und Gasöl (+0.17%), die Untergewichtung in Silber (+0.10%) sowie die Untergewichtung in Agrarrohstoffen, insbesondere Kakao (+0.13%) und Kaffee (+0.10%).

Ausblick

Anfang Oktober wurde berichtet, dass die US-Regierung plane, einen weiteren Flugzeugträger und zusätzliche Truppen in den Nahen Osten zu entsenden. Nach wochenlanger Pattsituation besteht eindeutig das Risiko, dass die Spannungen erneut eskalieren könnten. Aus unserer Sicht ist die Entsendung in erster Linie als Machtdemonstration gedacht, die dem Iran signalisieren soll, dass er besser früher als später an den Verhandlungstisch zurückkehren sollte. Sie signalisiert zudem, dass sich die Regierung über die möglichen politischen Auswirkungen im Vorfeld der Zwischenwahlen keine Sorgen macht. Allerdings besteht das Eskalationsrisiko auch auf iranischer Seite. Zwar scheint die US-Blockade, die iranisches Öl von den Weltmärkten fernhält, wirksam zu sein, doch ein erheblicher Teil der Ölexporte anderer Golfstaaten wird durch die Strasse von Hormus transportiert. Das

könnte dem Iran einen Anreiz geben, die Spannungen zu verschärfen, nach folgender Logik: «Wenn wir unser Öl nicht transportieren können, soll es auch sonst niemand können.» Unseres Erachtens dürften sich Edelmetalle in den kommenden Wochen weiterhin in einer engen Spanne bewegen. Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass die Marke von USD 4'000 pro Unze als Boden halten sollte, gestützt durch eine solide Nachfrage der Zentralbanken, anhaltende ETF-Käufe und eine Erholung der physischen Nachfrage auf diesen Preisniveaus. Ein Anstieg über USD 4'500 pro Unze würde jedoch wahrscheinlich einen klaren Treiber erfordern. Ein solcher Impuls könnte eine Einigung zwischen den USA und dem Iran sein, die einen deutlichen Renditerückgang und eine entsprechende Neubewertung der Erwartungen hinsichtlich Zinserhöhungen auslösen könnte.

Fondsmerkmale

Fondsname	Vontobel Fund – Commodity
ISIN	LU0415415800
Anteilsklasse	I USD
Benchmark	Bloomberg Commodity Index TR
Lancierungsdatum	7.1.2009

Historische Performance (Nettorenditen, in %)

Zeitraum	Fonds	Benchmark	Zeitraum	Fonds	Benchmark
MTD	0.6%	0.6%	2025	19.6%	15.8%
YTD	28.2%	32.9%	2024	8.2%	5.4%
1 Jr.	34.2%	40.6%	2023	-5.1%	-7.9%
3 Jr. p.a.	16.8%	15.6%	2022	10.7%	16.1%
5 Jr. p.a.	11.8%	11.3%	2021	35.1%	27.1%
10 Jr. p.a.	8.6%	7.9%	2020	-0.5%	-3.1%
ITD p.a.	3.2%	2.5%	2019	9.2%	7.7%
			2018	-15.0%	-11.2%
			2017	2.2%	1.7%
			2016	16.6%	11.8%

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Anlagerisiken

- Der Einsatz von Derivaten hat eine erhebliche Hebelwirkung zur Folge und ist mit Bewertungs- und operationellen Risiken verbunden. Ein Hebel erhöht die Gewinne, aber auch Verluste. Ausserbörsliche (OTC-)Derivate sind mit entsprechenden Gegenparteirisiken verbunden.
- Die Anlagen des Teilfonds können mit Nachhaltigkeitsrisiken verbunden sein. Informationen darüber, wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds verwaltet werden, erhalten Sie unter vontobel.com/sfdr.

Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, ES, FI, FR, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE produziert.

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MIFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz. Für Produkte mit der ESG SFDR Kategorie Art. 6 gilt, dass die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. ESG investing and criteria employed may be subjective in nature. The considerations assessed as part of ESG processes may vary across types of investments and issuers and not every factor may be identified or considered for all investments. Information used to evaluate ESG components may vary across providers and issuers as ESG is not a uniformly defined characteristic. ESG investing may forego market opportunities available to strategies which do not utilize such

criteria. There is no guarantee the criteria and techniques employed will be successful. Hinweis: Sofern in der Fondsdokumentation nicht anders angegeben oder im Anlageziel des Fonds enthalten, bedeuten die hierin enthaltenen Informationen nicht, dass der Fonds ein auf ESG ausgerichtetes Anlageziel hat, sondern beschreiben vielmehr, wie ESG-Kriterien und -Faktoren als Teil des gesamten Anlageprozesses berücksichtigt werden.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei den autorisierten Vertriebsstellen und am Sitz des Fonds, 17, Boulevard de Kockelscheuer, L-1821 **Luxemburg** erhältlich, in der **Schweiz** bei der Vertreterin Vontobel Fonds Services AG und der Zahlstelle Bank Vontobel AG, beide Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, im Gebiet **der Europäischen Union/des Europäischen Wirtschaftsraums** bei der europäischen Einrichtung PwC Tax and Advisory, Société coopérative- GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxembourg, E-Mail: lu-pwc.gfd.facsvs@pwc.lu. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt sowie in den Jahres- und Halbjahresberichten, die in deutscher und englischer Sprache erhältlich sind. Das Basisinformationsblatt («KID») wird in der jeweiligen Landessprache jedes europäischen Landes bereitgestellt, in dem der Fonds vertrieben wird. Diese Dokumente können zudem auf unserer Website unter vontobel.com/am heruntergeladen werden. Eine

Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in englischer Sprache unter folgendem Link verfügbar: vontobel.com/vamsa-investor-information. Um wesentliche Informationen für Privatanleger in einer lokalen Sprache abzurufen, besuchen Sie bitte am.vontobel.com/europeanfacilitiesagent. Vontobel kann jederzeit beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds in einem Land getroffenen Vorkehrungen zu beenden. Entsprechende Informationen werden den Anlegern mitgeteilt. **Spanien:** Die zum Vertrieb zugelassenen Fonds sind im von der spanischen CNMV geführten Register der ausländischen Organismen für gemeinsame Anlagen unter der Nummer 280 eingetragen. Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben. Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in keiner Weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden sie unter am.vontobel.com/terms-of-licenses. Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel

keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Urheberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG
 Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich
 Switzerland
 T +41 58 283 71 11
info@vontobel.com | vontobel.com/am